

Ethische Bildung und Werteerziehung



Unterrichtsmittel für Lehrkräfte und Erzieher/innen an
europäischen Kindergärten und Schulen

Lernen zum Thema: Konfliktlösung
Altersgruppe: 3 bis 5 Jahre



Herausgeber

Europäische Ethika Netzwerk, Deutschsprachige Sektion vertreten durch Franz Feiner, Thomas Pfeil, Evelyn Schlenk.

AutorInnen

Ivona Matana

Digitale Erstauflage, November 2016

Die Publikation ist in deutscher, englischer, italienischer, kroatischer, slowenischer und spanischer Sprache erschienen.

Deutsche Übersetzung

Kirchliche Pädagogische Hochschule, Graz; Institut für Lern-Innovation, Nürnberg; Bundesverband Ethik, Marburg.

Titelbild und Gestaltung

© 2015 iStockpictureID:15223640, Bildbearbeitung Markus Pfeil.

Danksagung

Für ihre wertvollen Rückmeldungen zu den Inhalten dieses Handbuchs danken wir den Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern, die an den Fortbildungen zu ethischer Bildung und Werteerziehung in Ljubljana (23.-27. März 2015) und Zadar (11.-16. April 2016) teilnahmen, sowie allen weiteren Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern, die in das ETHIKA-Projekt eingebunden sind. Für die finanzielle Unterstützung, zur Umsetzung des Ethika Projekts, gilt unser Dank insbesondere der Europäischen Kommission und den nationalen Erasmus+ Agenturen.

Das Europäische Ethika Netzwerk

Das Europäische Ethika Netzwerk ist ein Verbund von Institutionen, Organisationen und Personen zur Förderung der Ethischen Bildung und Werteerziehung an Kindergärten, Schulen und weitere Bildungseinrichtungen. Länderübergreifend bietet der Partnernverbund offene Lehr- und Lernmaterialien sowie Fort- und Weiterbildungen für pädagogische Fach- und Lehrkräfte an. Das praxisnahe Angebot soll, gestützt durch informelle Netzwerkaktivitäten, zu ganzheitlichen Verbesserungsprozessen im Bereich der Ethischen Bildung und Werteerziehung führen. Renommierete Universitäten, institutionelle Einrichtungen, Schulen und Kindergärten sind Partner des Netzwerks.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.ethics-education.eu und www.ethik-unterrachten.de.

Urheberrecht, Angaben zur Lizenz

Die Materialien dürfen – ausschließlich der © gekennzeichneten Quellen, bspw. Titelbild – verwendet werden gemäß Creative Commons Lizenz Non Commercial ShareAlike. (Namensnennung, nicht kommerziell, Weitergabe unter gleichen Bedingungen)

Haftungsausschluss

Das Ethika Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Eine Übersicht zu der Bildungs- und Unterrichtsmaterialien

	Gerechtigkeit	Verantwortung	Selbstwert	Respekt	Konfliktlösung	Ethisches Handeln
3-5 Jahre	Tomatengefühle	Kürbisgesichter	Sorgen einer Puppe	Die Rede-Runde	Wem soll das Bild gehören?	Hindernisse überwinden
5-7 Jahre	Trauriger Brokkoli	Eine Geschichte über Peter	Papa ist ein SUPERHELD!	Die Elfen-Kiste	Symbole auswählen	Kooperative Spiele
7-9 Jahre	Gemeiner Regen	Ein Mädchen und ein Hund	Finde etwas Positives!	Warum müssen wir andere respektieren?	Wir alle lieben unser Logo	Mutig in der Gesellschaft handeln
9-11 Jahre	Was ist Gerechtigkeit?	Superhelden	Sei du selbst!	Schritt für Schritt	Frieden schaffen	Ethik-Kodex für Freiwillige
11-14 Jahre	Die Mathearbeit	Ein Gedicht für eine bessere Welt	Bild-Workshop	Die Debatte und die Jury	Fähigkeiten zum Zuhören und zur Kommunikation	Ein Wohltätigkeits-Club für eine bessere Welt



Ethische Bildung und Werteerziehung Handbuch für Lehrkräfte und Erzieher/innen an europäischen Schulen und Kindergärten

Das Handbuch stellt einen grundlegenden Leitfaden zur Ethischen Bildung und Werteerziehung (EBW) an Schulen und Kindergärten dar. Die in diesem Handbuch behandelten Methoden und Praxisbeispiele dienen Ihnen als eine elementare Grundlage zu den themenorientierten Unterrichtsmaterialien. Das Handbuch ist kostenfrei als eBook erhältlich.

Download unter <http://ethik-unterrachten.de/?p=159>



Wem soll das Bild gehören?

Thema: Konfliktlösung

Alter: 3-5 Jahre

Autor/innen: Ivona Matana

Dauer: 30-40 Minuten

Benötigte Unterrichtsmaterialien, Technik und Ausstattung:

- Bilder mit unterschiedlichen Motiven, die Kinder ansprechen (z.B. Tierbilder, Bilder von beliebten Figuren aus der Welt der Kinder, Bilder von Spielzeugen etc.)

Methoden (Handbuch für Lehrkräfte und Erzieher/innen):

- Philosophieren mit Kindern
- Ganzheitliches ethisches Lernen
- Sokratischer Dialog

Ethische Werte und angesprochene Themen:

- Konfliktlösungen
- Verständnis
- Gefühle
- Empathie
- Kommunikation
- Kritisches Denken

Erziehungsziele und Schlüsselpunkte des Lernens:

- Über eigenes und fremdes Verhalten in Konfliktsituationen kritisch nachdenken können
- Lernen, einander zuzuhören
- Das eigene Verhaltensrepertoire in Konfliktsituationen erweitern
- Kreative, gewaltfreie Lösungen finden
- Die ethischen und moralischen Prinzipien von Konfliktlösungskonzepten entdecken
- Neue Sichtweisen und Haltungen kennenlernen

Das Ziel ist es, Kinder zu kritischem Denken in Bezug auf Konflikte anzuregen. Außerdem ist es wichtig, Grenzen in einem Konflikt kennenzulernen und auf unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten oder Lösungsstrategien aufmerksam zu werden. Dabei sollen

eigene Gefühle bewusst wahrgenommen und zum Ausdruck gebracht werden können. Das eigene Verhaltensrepertoire wird durch die Auseinandersetzung erweitert. Unterschiedliche Lösungswege werden aufgezeigt und sollen Impulse bieten, eine gemeinsame Lösung zu finden, die alle Teilnehmenden zufriedenstellt.

Beschreibung

Der/die WorkshopleiterIn bittet die Kinder in den Sitzkreis.

Die Anzahl an teilnehmenden Kindern beträgt maximal 10. Es ist auch möglich, den Workshop mit einer kleineren Gruppe durchzuführen. Allerdings sollten in der Gruppe nicht weniger als 5 Kinder sein.

Zu Beginn werden den Kindern Bilder mit unterschiedlichen Motiven gezeigt. Dabei muss die Anzahl der Bilder kleiner sein als die Anzahl der TeilnehmerInnen.

Der/die WorkshopleiterIn legt die Bilder in die Mitte des Kreises, so dass alle Kinder die Bilder gut sehen können. Sie dürfen diese aber noch nicht berühren.

Nun bittet der/die LeiterIn die Kinder, sich ein Lieblingsbild (visuell, ohne Worte) auszusuchen. Welche Wahl getroffen wurde, darf noch nicht verraten werden. Nachdem sich der/die LeiterIn vergewissert hat, dass alle Kinder zu einer Entscheidung gekommen sind, wird auf den nächsten Schritt verwiesen: Wenn der Leiter/die Leiterin laut bis 5 gezählt hat, legen alle Kinder sehr schnell und möglichst gleichzeitig den Zeigefinger auf ihr Lieblingsbild.

Da die Anzahl an Bildern geringer ist als die Anzahl der TeilnehmerInnen, ist davon auszugehen, dass mehrere Kinder auf dasselbe Bild zeigen werden.

Der Leiter/die Leiterin stellt die Frage: „Wenn ich euch erlauben würde, das Bild mit nach Hause zu nehmen, wer dürfte es dann haben?“ In der genannten Altersgruppe entsteht dabei oft ein Konflikt. Eher unwahrscheinlich ist, dass die Kinder zu einer sofortigen, einvernehmlichen Lösung finden.

Nachdem die unterschiedlichen Meinungen und Antworten der Kinder angehört werden, fährt der

Leiter/die Leiterin fort: „Was glaubt ihr: Wem gehört nun das Bild, das ihr ausgesucht habt/auf das mehrere Kinder gezeigt haben? Gehört es nur einem Kind? Wem und warum? ... Gehört es vielleicht demjenigen Kind, das als Erstes auf das Bild gezeigt hat? Oder habt ihr eine andere Idee?“

Folgende Frageimpulse lenken das Gespräch in Richtung Problemlösung: „Wie könnten wir das Problem lösen? Was ist denn eigentlich das Problem? Und was machst du normalerweise, wenn du ein Problem hast und eine Lösung suchst?“

Möglicherweise ist es hilfreich, ein Beispiel anzubieten: „Vielleicht sollten wir das Bild teilen? Wie könnten wir das machen, sodass es gerecht ist? Sollten wir das tun? Warum, warum nicht?“

Dabei ist es wichtig, alle Gedanken, Ideen und Vorschläge als grundsätzlich bedenkenswert und diskussionswürdig anzusehen. Oftmals eröffnet bereits das Wahrnehmen anderer Meinungen Raum für neue Perspektiven oder Lösungsmöglichkeiten. Einander aktiv zuhören zu lernen und Gesprächsregeln einzuhalten, ist dabei ein wesentlicher Faktor.

Der Leiter/die Leiterin ermutigt die Kinder, ihre Ideen zu präsentieren und regt zu einer Diskussion an: „Was sagt ihr zu dieser Idee? Wäre das eine Möglichkeit/eine Lösung? Warum/warum nicht?“ Dabei ist von besonderer Bedeutung, auf die Existenz anderer Wege der Lösungsfindung aufmerksam zu machen.

Nachdem alle Meinungen gehört wurden, fragt der Leiter/die Leiterin: „Ist es wirklich notwendig zu streiten, wenn wir nicht der gleichen Meinung sind? Oder ist es in Ordnung, nicht immer der gleichen Meinung zu sein? Warum, warum nicht?“

Es ist wichtig für die Kinder zu verstehen, dass ein Konflikt manchmal notwendig und nicht unbedingt schlecht ist, aber dass es wichtig ist, Gefühle (wie z. B. Unzufriedenheit, Wut ...) in kreativer, gewaltloser Weise ausdrücken zu lernen.

Der Leiter/die Leiterin stellt außerdem die Frage: „Wie fühlt ihr euch, wenn ihr streitet?“ und „Wie fühlt ihr euch, wenn ihr euch einig werdet und eine gute Lösung findet?“

In Kindergruppen, die im Philosophieren geübt sind, können weiterführend folgende Impulsfragen gestellt werden: „Gibt es einen Unterschied zwischen Streiten und verschiedene Meinungen haben? ... Ist es besser, einer Meinung zu sein oder zu streiten?“

Abschließend fasst der Workshopleiter/die Workshopleiterin den Verlauf des Gesprächs zusammen und verweist auf das Endresultat: im besten Fall auf die gemeinsam gefundene Lösung

Wusstest Sie?

Die Art, wie Menschen auf Konflikte reagieren, ist sehr unterschiedlich. Forscher sprechen diesbezüglich von verschiedenen Stilen:

Stil 1 – konkurrierend („der Hai“)

Motto: Ich übernehme Verantwortung.

Positiv: wenn etwas schnell entschieden werden muss

Stil 2 – zusammenarbeitend („die Eule“)

Motto: Zwei Köpfe sind besser als einer.

Positiv: will etwas, das beide Seiten zufrieden stellt

Stil 3 – kompromittierend („der Fuchs“)

Motto: Wir treffen uns in der Mitte.

Positiv: Beide Seiten müssen etwas aufgeben.

Stil 4 – entgegenkommend („der Teddy-Bär“) Motto: Das ist mir egal. Mach es, wie du willst!

Positiv: Jemand sorgt sich mehr um die Person, als um das Problem.

Stil 5 – vermeidend („die Schildkröte“)

Motto: Ich gehe am besten weg.

Positiv: geht gefährlichen Situationen aus dem Weg

